

Ein Projekt für die Zukunft

Der SVE Heessen wird im kommenden Jahr den Startschuss für eines der größten Projekte seiner Vereinsgeschichte geben. Der DJK SV Eintracht wird eine Kindertagesstätte auf dem Gelände des Marienstadions bauen und betreiben. „Wir sehen das als riesige Chance für den Verein, aber auch für den Stadtbezirk“, sagt der Vorsitzende Markus Röser, der zusammen mit seinen Mitstreitern Stunden an Arbeit in das Unternehmen Kita gesteckt hat und kurz vor dem Redaktionsschluss dieses Turnierheftes dem letzten entscheidenden Schritt entgegieferte. Der Rat muss die Sache in seiner Sitzung Mitte Dezember endgültig absegnen, dann rücken – gutes Wetter vorausgesetzt – im März die Bagger an und im vierten Quartal 2018 könnten schon die ersten Kinder auf dem Gelände des Marienstadions spielen.

Die Stadt hatte den Stein im Frühjahr überhaupt erst ins Rollen gebracht. Hamm benötigt zusätzlich zu den bestehenden 93 Kindertageseinrichtungen weitere Betreuungsplätze. Bis Ende 2018 sollen sechs neue hinzukommen, eine davon im Marienstadion. Die SVE-Kita soll vierzünftig sein und bis zu 75 Kindern Raum bieten. Das Gebäude sowie der große Außen-spielplatz sollen zwischen dem Natur- und dem Kunstrasen gebaut werden. Der Sport steht beim Konzept natürlich im Mittelpunkt. Das Marienstadion beherbergt schließlich neben den Fußballplätzen, eine 400-m-Bahn und eine Weitsprunggrube, die Kita wird eine kleine Turnhalle bekommen. Außerdem führt der SVE-Vorstand Gespräche mit den Heesener Sportvereinen für Kooperationen. Durch die Nachbarschaft zum Schwimmbad „Familienoase“ mit ihrem neuen Lehrschwimmbecken kann die Kita zudem ein ehrgeiziges Ziel verfolgen: Jedes Kind soll, bis es eingeschult wird, Schwimmen lernen – möglichst das Bronzeabzeichen erwerben.



Ein Entwurf der geplanten Kita des SVE.



Zwischen Rasen- und Kunstrasenplatz soll die Kita gebaut werden.

Der SVE-Vorstand hat sich in den vergangenen Monaten in allen Bereichen schlau gemacht, um die Risiken dieses Projektes zu minimieren. „Wir haben uns beim TuS 59 und beim Hammer SC informiert, die schon erfolgreich Sport-Kitas betreiben“, sagt Röser. Gespräche mit Banken, Architekten und Bauträgern gehörten ebenso zu den Hausaufgaben wie das Aufsetzen einer neuen Satzung sowie die Gründung eines Fördervereins, um auch die gesetzlichen Regularien zu erfüllen. Schließlich verfolgt der SVE mit dem Bau der Kita auch ein weiteres Ziel. In der oberen Etage soll neben Geschäftsräumen das lang herbeigesehnte Vereinsheim endlich Realität werden. Auf der dazugehörigen Dachterrasse können Zuschauer bald mit besten Blick die Spiele verfolgen.

Abzüglich der Zuschüsse durch das Land NRW und SSB betragen die Kosten für den SVE 2 Millionen Euro, davon entfallen etwa 750.000 Euro auf das Vereinsheim. Die Stadt hat dem Klub diesbezüglich eine 30-jährige Nutzungsgarantie gegeben.

Durch die entstehenden Räumlichkeiten bieten sich dem SVE viele neue Möglichkeiten. In der Turnhalle können weitere Sportangebote geschaffen werden. Die Räume können Verbänden, Politik und anderen Vereinen zur Verfügung gestellt werden. Die Heessener Jugend kann früh an den Sport herangeführt werden. Und nicht zuletzt erhält der Verein durch hauptamtliche Kräfte professionelle Strukturen.

Es ist ein Jahrhundertprojekt, das sich der SVE vorgenommen hat, es wird den Verein verändern, aber auch fit für die Zukunft machen, davon sind alle Verantwortlichen überzeugt.